



Netzwerk Europäischer Eisenbahnen e.V. | Reinhardtstraße 46 | 10117 Berlin

Herrn
Minister Christian Pegel
Ministerium für Energie, Infrastruktur und Digitalisierung MV
Schloßstraße 6 – 8
19053 Schwerin

Netzwerk Europäischer Eisenbahnen e.V.

Reinhardtstraße 46 | D-10117 Berlin
Tel +49 30 531491470
Fax +49 30 531491472
Mail office@netzwerk-bahnen.de
Web www.netzwerk-bahnen.de

Berlin, 18. April 2019

Südbahn und Zukunft des Schienen(güter)verkehrs

Sehr geehrter Herr Minister Pegel,

wir bedauern sehr die Haltung der Landesregierung von Mecklenburg-Vorpommern zur künftigen Nutzung der sogenannten „Südbahn“. Die Verbindung zwischen (Ludwigslust) Parchim, Malchow und Waren ist trotz der geringen aktuellen Nutzung von essenzieller Bedeutung für eine schienenverkehrsorientierte Verkehrspolitik, wie sie derzeit auf Bundesebene endlich in Folge der Herausforderungen der Mobilität der Zukunft und des Klimaschutzes diskutiert wird. Eine Stilllegung und damit verbunden ein Abbau und vor allem eine Umnutzung bzw. ein Überbau der vorhandenen Trasse liefe diesen Zielen diametral entgegen und käme völlig zur Unzeit.

Im Vordergrund der öffentlichen Debatte, die sich in Folge des angekündigten Stilllegungsantrages der RIG erneut um die Südbahn erhoben hat, steht der Personennahverkehr. Wir möchten an dieser Stelle den Blick erweitern auf den Güterverkehr.

Die Verbindung stellt eine der wenigen verbliebenen Ost-West-Verbindungen in Nordostdeutschland dar und ist daher relevant als potenzielle Umleitungsstrecke für Güterverkehre. Auch für industrielle Nutzer hat die Schiene in der Region noch eine Bedeutung, die wir als deutlich ausbaufähig ansehen. Für zahlreiche Unternehmen auch und gerade in peripheren Lagen sind wirtschaftliche Transportmöglichkeiten auch künftig essenziell.

Erhalt und die Vornahme von Ersatzinvestitionen in die Schieneninfrastruktur sind grundsätzlich Aufgabe des Bundes. Hierfür wird dem maßgeblichen Betreiber, der DB Netz AG, derzeit über die „Leistungs- und Finanzierungsvereinbarung“ jährlich ein mittlerer einstelliger Milliardenbetrag zur Verfügung gestellt. Private Eisenbahninfrastrukturen profitieren hiervon bis dato ebenso wenig wie von der Trassenpreisförderung des Bundes im Schienengüterverkehr. Die Betreiber dieser Infrastrukturen sind darauf angewiesen, dass die öffentliche Hand ihre Verantwortung für den Erhalt einer in die Jahre gekommenen Infrastruktur auf einem anderen Weg wahrnimmt. Regelmäßige Trassenentgelteinnahmen aus (bestellten) Nahverkehren sowie aus dem volatileren Güterverkehr können hier einen essenziellen Finanzierungsbeitrag darstellen. Entscheidend ist an dieser Stelle, dass kein „Minimalangebot“ mit niedriger Qualität gestaltet wird, sondern ein modernes Angebot. In vielen Regionen Deutschlands wurde bereits bewiesen, dass dies möglich ist, wenn die beteiligten Akteure hier zusammenwirken. Wir sind sicher, dass

Vorstandsvorsitzender:	Ludolf Kerkeling
Vorstand:	Sven Flore (stellvertr. Vorsitzender), Gerhard Timpel (Schatzmeister), Isabelle Schulze, Christian Dehns, Ralph Schmitz, Ursula Vogt
Geschäftsführer:	Peter Westenberger
Vereinsitz:	Berlin, Amtsgericht Charlottenburg, VR 23902 B

der Ersatzinvestitionsbedarf in älteren Teilen des Straßennetzes völlig anders gesehen würde und nicht schulterzuckend wichtige Überlandverbindungen aufgegeben würden, wenn der Finanzbedarf gewisse Bagatellgrenzen überschreitet.

Die „Südbahn“ stellt wegen ihrer Länge einerseits eine besondere Herausforderung dar, andererseits ist sie in der Region und im Zusammenwirken mit anderen Strecken auch in Brandenburg ein wesentliches Element eines Schienennetzes, das im Kontext mit den weiter wachsenden Schienenverkehren in den Nord- und Ostseehäfen und den hohen Anteilen von Ost-West-Verkehren noch stark an Bedeutung gewinnen wird.

Insofern möchten wir noch einmal an die Landesregierung appellieren, gemeinsam mit dem Bund, den Gebietskörperschaften, dem Infrastrukturbetreiber und der verladenden Wirtschaft nach einer besseren Lösung für Erhaltung und Modernisierung der Südbahn zu suchen.

Mit freundlichen Grüßen



Peter Westenberger
Geschäftsführer